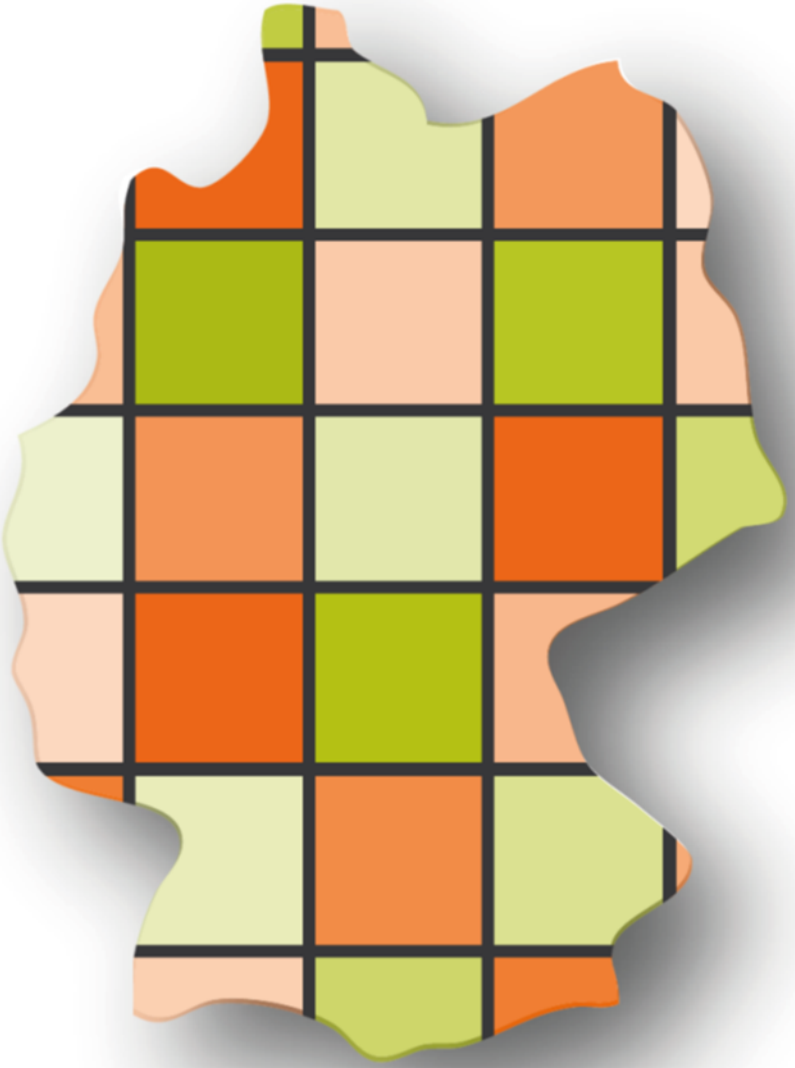
Synthese der EPLR Ex post-Bewertungen 2007-2014



MEN-D

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland

EU-Programme zur ländlichen Entwicklung

Synthese der EPLR Ex post-Bewertungen 2007-2014

Inhalt

- Hintergrund
- Programmwirkungen entlang der EU-Bewertungsfragen
  1. Beitrag zum Wachstum der gesamten ländlichen Wirtschaft (Frage 1)
  2. Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze (Frage 2)
  3. Beitrag zum Ressourcenschutz/zur biologischen Vielfalt (Frage 3)
  4. Beitrag zur Bereitstellung erneuerbarer Energien (Frage 4)
  5. Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Primärsektors (Frage 5)
  6. Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel (Frage 7)
  7. Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und Förderung der Diversifizierung (Frage 9)
- Fazit und Empfehlungen
- Methodenspezifische Empfehlungen

[info@men-d.de]

Synthese der EPLR Ex post-Bewertungen 2007-2014

Hintergrund

- Mit der Abgabe der Ex post-Bewertungen zum 31.12.2016 hat die ELER-Förderperiode 2007 bis 2013 ihren fachlichen Abschluss gefunden. Die Ex post-Bewertungen umfassen die letzten zehn Jahre ELER-Förderung und liefern eine Gesamtschau der Ergebnisse und Wirkungen der Förderung auf Ebene der länderspezifischen Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR).
- **Ziel** der Synthese der Ex post-Bewertungen ist eine länderübergreifende Zusammenstellung zentraler Aussagen hinsichtlich der Wirkungen des ELER in Deutschland.
- **Grundlage** der Auswertung sind die Hauptberichte der EPLR Ex post-Bewertungen 2007-2014 der Evaluatoren.
- Die länderübergreifende Auswertung erfolgte im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im März 2017 durch MEN-D.

[info@men-d.de]

Synthese der EPLR Ex post-Bewertungen 2007-2014

Hintergrund

- Die Synthese erfolgte entlang der im Leitfaden definierten gemeinsamen Bewertungsfragen (Common Evaluation Questions, CEQ). Im Fokus der Betrachtung standen die CEQ auf Programmebene. Dieses Vorgehen erlaubte eine Fokussierung auf wesentliche Aussagen zu Ergebnissen und **Wirkungen auf nationaler Ebene,** da eine Aggregation von Aussagen allenfalls auf dieser Ebene leistbar ist. Achsen- oder maßnahmenspezifische Bewertungsfragen wurden ausgeklammert, da hier die Detaillierungsgrade der länderspezifischen Evaluierungsberichte eine Aggregation von Aussagen erschweren, gleichzeitig aber keinen Mehrwert für die Argumentationslinie des BMEL versprechen.
- Zentrale Ergebnisse der Auswertung wurden am 6.4.2017 im Rahmen einer Informationsveranstaltung für die Mitglieder des Begleitausschusses zum Nationalen Netzwerk vorgestellt und diskutiert. Sie sind damit ein weiterer Baustein in der Debatte über die zukünftige Ausgestaltung des ELER nach 2020.

[info@men-d.de]

Synthese der EPLR Ex post-Bewertungen 2007-2014

Hintergrund

- Ausgehend von der Schwerpunktsetzung auf die CEQ auf Programmeben stehen für die Synthese die Aussagen zu den entsprechenden Wirkungsindikatoren im Zentrum der Betrachtung.
- Die Synthese ist eine Zusammenstellung der wesentlichen qualitativen Aussagen der Evaluatoren und umfasst im Folgenden, analog zur Zielsetzung:
  - die Programmwirkungen entlang der Bewertungsfragen und
  - grundsätzliche und auf die Bewertungsfragen bezogene Empfehlungen der Evaluatoren.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 1

/// Beitrag zum Wachstum der ländlichen Wirtschaft

- **Zentrale Wirkungsindikatoren:** Wirtschaftswachstum, Arbeitsproduktivität im Agrarsektor
- Die EPLR hatten in ihrer Gesamtheit eine **geringe Bedeutung** für die Unterstützung des Wirtschaftswachstums. Im Verhältnis zu anderen Politiken mit vergleichbaren Förderzielen (z.B. EFRE) waren die Ausgaben der EPLR gering. Zudem sind andere Förderprogramme stärker auf das Ziel Wirtschaftswachstum ausgerichtet. Die EPLR leisteten einen geringen bzw. keinen signifikanten Beitrag zur Umsetzung der Lissabon-Ziele.
- **TI (7-Länder-Bewertung) konstatiert einen grundsätzlichen Zielkonflikt** zwischen dem Wachstumsziel der Lissabon-Strategie und dem Ausgleichsziel einer sektoral, regional und auf Umweltthemen ausgerichteten ländlichen Entwicklungs-politik in der EU.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 1

/// Beitrag zum Wachstum der ländlichen Wirtschaft

Durch die Umsetzung der EPLR konnte(n)

- // **Wachstumsvoraussetzungen** verbessert, bspw. durch die Verbesserung der Produktions- und Vermarktungs-bedingungen, Beseitigung von Wachstumshindernissen, Stärkung der Marktposition, Erhöhung der Qualität und Erschließung neuer Absatzwege, Entwicklung neuer Wirtschaftsideen. (BW)
- // die sektorale **Arbeitsproduktivität** erhöht werden (BB/BE, SH, SN) - teilweise bedingt durch einen Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen bei annähernd konstanter Wirtschaftsleistung der Land- und Forstwirtschaft. (BW, BY)
- // eine **stabilisierende Wirkung** erzielt werden. (RP)

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 1

/// Beitrag zum Wachstum der ländlichen Wirtschaft

- die Nachfrage nach Investitionsgütern und Dienstleistungen gesteigert werden, was zu positiven (jedoch geringen) konjunkturellen **Wertschöpfungseffekten** führte. (NW, RP, SH, ST)
- der private und öffentliche Kapitalstock erhöht werden. Die quantifizierbaren Wirkungen entstanden v.a. durch einzelbetriebliche Investitionen und infrastrukturelle Investitionen im Primärsektor (BB/BE, MV, SH, SN, ST, TH). Dies sind v.a. „**Standardmaßnahmen**“, wie sie schon seit Jahrzehnten in der ländlichen Entwicklungspolitik gefördert werden. (MV, SH)
- **Fazit**: Die EPLR haben zur Stabilisierung beigetragen und haben Potenziale für Wachstum und Beschäftigung im ländlichen Raum über die Maßnahmen zur Verbesserung des Human- und Sachkapitals sowie über die Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität gefördert.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 2

/// Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze

- // **Zentraler Wirkungsindikator**: Zusätzlich geschaffene Nettoarbeitsplätze in Vollzeitäquivalenten
- // Die EPLR hatten in ihrer Gesamtheit eine **geringe Bedeutung** für die Erreichung des Beschäftigungsziels (vgl. auch Frage 1)
- // Im Vergleich zu anderen Politiken mit beschäftigungs-politischen Zielen (z.B. EFRE, ESF) waren die **Ausgaben** der EPLR **gering** und die angebotenen Fördermaßnahmen nur in geringem Maß auf das Beschäftigungsziel zugeschnitten. (7-Länder-Bewertung, BB/BE, BW, BY, RP, SL, TH)
- // Einzelne EPLR geben an, dass der eigene Zielwert nicht erreicht werden konnte. (HE, MV, NW, RP, SH, TH)
- // Die EPLR leisteten in ihrer Gesamtheit keinen signifikanten Beitrag zur Erreichung der Beschäftigungsziele der Lissabon-Strategie, die Detailbetrachtung zeit dennoch positive Effekte:

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 2

/// Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze

- // Mit dem EPLR SN konnte ein „umfangreicher Beitrag zur Verbesserung der Einkommens- und Beschäftigungssituation“ geleistet werden; das eigene Ziel erfüllte auch das EPLR BW.
- // Die Ausrichtung der Förderung an den Zielen der Verbesserung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit führte, häufig über die Rationalisierung von Prozessen, tendenziell zur Verringerung von Beschäftigung. Andererseits waren nur so bestehende Beschäftigungsverhältnisse längerfristig zu sichern. Insofern sind **positive Beschäftigungswirkungen** u.U. auch dann anzunehmen, wenn die Zahl der Beschäftigten zurückgeht. (BY)
- // Die EPLR konnten zur **Stabilisierung/Arbeitsplatzsicherun**g beitragen. (BY, MV, PR, SL)
- // **Fazit**: Angesicht der geringen eingesetzten Mittel und der begrenzten Möglichkeiten, die die ELER-VO bot, sind die erreichten Arbeitsplatzwirkungen als positiv einzuschätzen.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 3

/// Beitrag zum Ressourcenschutz/biologische Vielfalt

- // **Zentrale Wirkungsindikatoren**: Feldvogel- und HNV-Indikator
- // Aus den EPLR waren wesentliche Beiträge zur Erhaltung der Biodiversität zu erwarten. Diese fielen jedoch **gering** bzw. negativ aus.
- // Die Gesamtheit der Umweltwirkungen des Programms lässt sich aufgrund der hohen Komplexität nicht unmittelbar erfassen. **Externe Wirkungsfaktoren** spielen eine erhebliche Rolle bei der Entwicklung der Basisindikatoren. (7-Länder-Bewertung)
- // Trotz des positiven Beitrags vieler Maßnahmen für die Biodiversität ist eine Trendumkehr zentraler mit der landwirtschaftlichen Flächennutzung verbundenen Biodiversitätsindikatoren nicht feststellbar. Alle EPLR kommen zu dem Schluss, dass der **Abwärtstrend gebremst** wurde und die **Entwicklung ohne die positiven Beiträge des EPLR ungünstiger** verlaufen wäre.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 3

/// Beitrag zum Ressourcenschutz/biologische Vielfalt

- // Die Gesamtheit der Umweltwirkungen lässt sich aufgrund zahlreicher Einflussfaktoren und Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft und Umwelt nicht unmittelbar erfassen.
- // Den **größten Beitrag** zu Erhalt und Verbesserung der Biodiversität leisteten die Fördergegenstände der **Agrarumweltmaßnahmen** (AUM) mit Schwerpunkt im **Grünland** (BB/BE, BW, BY, HE, MV, NW, RP, SL, SN). Sie wirkten zusammen mit den hoheitlichen Maßnahmen.
- // Der Erhalt und die Förderung der Biodiversität bedürfen in besonderem Maße kooperativer, freiwilliger Ansätze, daher wirkte sich eine Kopplung mit entsprechenden **Beratungsansätzen** positiv aus. (BW, RP, SN)

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 3

/// Beitrag zum Ressourcenschutz/biologische Vielfalt

Positive Wirkungen wurden darüber hinaus durch zahlreiche andere Maßnahmen erzielt:

- **Vertragsnaturschutz** mit hohen positiven Wirkungen auf Arten- und Lebensräume, mit Schwerpunkt im Grünland. (HH, HE, NI/HB, SH)
- **Erhaltung des ländlichen Erbes** (SH, SN,TH)
- **Waldumbau** (SH, SN, NI/HB)
- **Ökolandbau** (HE)
- Die investiven Maßnahmen waren, abgesehen vom Waldumbau, in ihrer flächenhaften Wirkung für die Biodiversität schwer einzuschätzen, **lokal aber von sehr hoher Bedeutung**. (NI/HB)

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 3

/// Beitrag zum Ressourcenschutz/biologische Vielfalt

// **Fazit**: Der positive Beitrag der Maßnahmen auf den Erhalt der Kulturlandschaft und die biologische Vielfalt ist mitunter nicht quantifizierbar aber nicht zu unterschätzen. Die ELER-Förderung ist für Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität das wichtigste Finanzierungsinstrument, bei einem gleichzeitig sehr hohen Handlungsbedarf.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 4

/// Beitrag zur Bereitstellung erneuerbarer Energien

- // **Zentraler Wirkungsindikator**: Anstieg bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien
- // Die Förderung der Produktion erneuerbarer Energien war in den meisten EPLR **kein Schwerpunkt.**
- // Die Bewertung des Beitrags der EPLR zur Bereitstellung erneuerbarer Energien erfolgte zumeist im Kontext der **Bewertungsfrage zu Klimaschutz und -anpassung** bzw. des **Vertiefungsthemas Klima.**
- // **Fazit:** Hierzu existieren in Deutschland alternative Förderprogramme. Insbesondere die Fachförderung nach EEG wies im Programmzeitraum attraktive Konditionen auf, sodass ein zusätzliches Förderangebot über den EPLR auch aus Sicht der Evaluation verzichtbar war.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 4

/// Beitrag zur Bereitstellung erneuerbarer Energien

- // Der Beitrag zu erneuerbaren Energien über geförderte Nahwärmenetze, Biogas- und Biomassefeuerungsanlagen war bedeutsam (doch möglicherweise mit hohen Mitnahmeeffekten behaftet). (HE, MV, SH)
- // Das Programm leistete keinen nennenswerten Beitrag zu erneuerbaren Energien. (HH, NI/HB, NW, SN)
- // **Fazit**: Für alle anderen EPLR wird geschlussfolgert, dass mit dem EPLR zumindest ein geringfügiger Beitrag geleistet werden konnte.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 5

/// Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

- **Zentraler Wirkungsindikator**: Arbeitsproduktivität (Änderung der Bruttowertschöpfung je AK)
- Bsp. programmspezifischer Wirkungsindikator „Verlängerung und Intensivierung der Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette. (MV)
- Es wurden zahlreiche Maßnahmen mit entsprechender Zielsetzung umgesetzt.
- Die sektorale Wettbewerbsfähigkeit wird ebenfalls durch eine **Vielzahl verschiedener Determinanten** beeinflusst; kein monokausaler Zusammenhang zwischen der Veränderung der Wettbewerbsfähigkeit und der Höhe der Förderintensitäten. (7-Länder-Bewertung)
- Im Verhältnis zu den Direktzahlungen der 1. Säule der GAP hat der EPLR eine **relativ geringe finanzielle Bedeutung**, bietet allerdings die Möglichkeit, zielgerichtet ländliche Infrastruktur und Humankapital zu fördern. (7-Länder-Bewertung, SL).

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 5

/// Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

- // Die Mehrheit der EPLR hatte einen positiven (BB/BE, BY, MV, RP, SN, ST, TH), wenn auch teils eher moderaten Einfluss auf die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit des Primärsektors. (HE, NW, SH, SL)
- // Die effektivsten Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors waren die Förderung **AFP/einzelbetrieblicher Investitionen** (BW, HH, HE, MV, NW, SL, SN, ST und SH) und berufliche **Weiterbildung**. (BB/BE, BW, TH und MV, SH):
  - // Die Investitionsförderung hat zu einer Stärkung der Konkurrenzkraft der begünstigten Betriebe beigetragen.
  - // Berufsbildungsmaßnahmen verbesserten die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe auf dem Fachkräftemarkt.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 5

/// Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

- // Positiv ausgewirkt haben sich darüber hinaus Maßnahmen im Bereich
  - // **Diversifizierung** (BW, BY, SL und HE, MV, SH), Verbesserung der ländlichen Infrastruktur (BY, MV, RP, SH, SN, TH)
  - // **Flurneuordnung** (BY, HE, MV, NW, SH, TH)
  - // **Verarbeitung und Vermarktung** (MV, SH, SL und HE, NW, TH)
- // Dennoch konnte die **Divergenz** der Arbeitsproduktivität zwischen dem primären Sektor und den übrigen Sektoren nicht spürbar abgemildert werden. (BB/BE, SN, TH)
- // **Fazit**: Auch wenn die Förderung die Wettbewerbsfähigkeit des Agrar- und Forstsektors eher indirekt unterstützt hat, so wurden mit ihrer Hilfe Voraussetzungen für das Wirtschaften in den entsprechenden Verfahrensgebieten geschaffen.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 7

/// Beitrag zum Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel

- // **Zentrale Wirkungsindikatoren**: Veränderung von Nährstoffbilanzen; Anstieg bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien
- // Die meisten EPLR sind diesbezüglich breit aufgestellt. Entsprechende **Ziele** werden von mehreren Maßnahmen der EPLR explizit genannt, darüber hinaus leisteten in fast allen Programmen auch **Maßnahmen ohne konkrete Zielvorgaben** Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.
- // Entsprechend den Klimazielsetzungen sind die meisten der angebotenen Maßnahmen auf die **Reduzierung von THG-Emissionen** gerichtet. (HH, HE, MV, NI/HB, NW, SH, ST, TH)
- // Obwohl durch die EPLR-Förderung positive (insbes. MV) Beiträge zur Bekämpfung des Klimawandels erbracht wurden, wird allen EPLR nur eine **geringe Leistung** bezüglich der **Minderung** klimarelevanter Emissionen bescheinigt.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 7

/// Beitrag zum Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel

- // Alle Programme (bis auf SH) betonen die positiven Wirkbeiträge von **Agrarumweltmaßnahmen** zum Klimaschutz (v.a. durch CO_2-Speicherung im Boden, Reduzierung von Emissionen aus Tierhaltung und Düngung).
- // Auch **Forstmaßnahmen** wird durch die Förderung der Aufforstung sowie der Förderung nichtproduktiver Investitionen im Forst eine direkte positive Wirkung attestiert (CO_2 - Bindung). (BW, BY, RP, SH, ST, TH)
- // Die **Flurneuordnung** kann über Kraftstoffeinsparung durch verkürzte Fahrstrecken zur Einsparung von THG-Emissionen beitragen und der **forstliche Wegebau** kann zu vermehrter Holznutzung und Substitution fossiler Energieträger führen. (HE, NW)

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 7

/// Beitrag zum Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel

- // Auch die Förderung einer **verbesserten Marktstruktur** (BW, BY) sowie **LEADER** (BW, SL) und **ökologischer Landbau** (ST) enthielten Potenziale für den Klimaschutz, die jedoch gering waren oder nicht explizit festgestellt werden konnten. (BW, SL)
- // Mit der Förderung von Natura 2000 (Ausarbeitung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen) konnte die **Biodiversität resilienter** gegenüber dem Klimawandel gemacht werden. (SL)
- // **Fazit**: Die begrenzten Handlungsmöglichkeiten für Beiträge des Programms zum **Klimaschutz** sind genutzt worden.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 7

/// Beitrag zum Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel

- // **Anpassungen an die Folgen des Klimawandels** konnten insbesondere durch folgende Maßnahmen erzielt werden
  - // **forstliche Maßnahmen** (Aufforstung, Waldumbau, Beratung) (BW, MV, NW, RP, SH, SN, TH)
  - // **Hochwasserschutz** (BW, HE, MV, NI/HB, SH, TH)
  - // **Küstenschutz** (MV, NI/HB, SH)
- // Bei Forst- und Moorschutzmaßnahmen können zudem erhebliche Synergien zu anderen Bereichen (Biodiversität, Wasserschutz, Boden- und Kulturlandschaftsschutz) genutzt werden. (MV, NI/HB)
- // **Fazit**: Im Verlauf der Förderperiode haben die Klimaschutzziele kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. In allen Handlungsfeldern besteht hinsichtlich **Klimaschutz und -anpassung** weiterhin Handlungsbedarf, um einen höheren Beitrag zu den Kyoto-Zielen bzw. den EU 20-20-20-Zielen leisten zu können.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 9

/// Beitrag zur Verbesserung Lebensqualität/Diversifizierung

- **Dimensionen von Lebensqualität (Begriffsklärung):**
  - vgl. EUROSTAT: Materielle Lebensbedingungen; Haupt-tätigkeit; Gesundheit; Bildung; Freizeit und soziale Interaktion; wirtschaftliche und physische Sicherheit; Rechtsstaatlichkeit/Grundrechte; Natürliche Umgebung und Wohnumfeld; Gesamt-Lebensgefühl (BB/BE, SN, TH)
  - vgl. Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission: Materieller Wohlstand; Freizeit; persönliche und wirtschaftliche Unsicherheit; Gesundheit, Bildung, soziale Beziehungen; politische Partizipation; Wohnstandortbedingungen; Umweltbedingungen) (7-Länder-Bewertung)
- Einige EPLR haben in nennenswertem Maße zur **Verbesserung der Lebensqualität** in verschiedenen Dimensionen sowie durch ein ausgewogenes und breites Spektrum von genutzten Förderbereichen zur **Diversifizierung** der ländlichen Wirtschaft beigetragen. (BB/BE, BW, SN, ST)

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 9

/// Beitrag zur Verbesserung Lebensqualität/Diversifizierung

- In einigen Lebensqualitäts-Dimensionen (insbes. natürliche Umgebung und Wohnumfeld, Freizeit und soziale Interaktion, politische Partizipation) konnten **gute Beiträge** zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden (HE, MV, NI/HB, NW, RP, SH, SL, TH):
  - Alle EPLR betonen die zentrale Bedeutung von **LEADER.**
  - Aber auch die **Dorferneuerung/-entwicklung** leistete einen großen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität. (HE, MV, MV, SL, ST, TH)

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 9

/// Beitrag zur Verbesserung Lebensqualität/Diversifizierung

- Relevant waren zudem auch:
  - Erhalt der Kulturlandschaften (BY, NW, RP, S)
  - Wohnumfeld (BW, HH, NW)
  - Aufbau von Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung (MV, NW)
  - Erholungsfunktion (RP, SN)
  - Erhalt und der Verbesserung des ländlichen Erbes (MV)
  - Ressourcenschutz und Flurneuordnung (NW)
- Wirkungen entfalteten sich besonders auf **Projekt- und Regionsebene**. Eine besondere Rolle kommt dem Zusammenspiel von Akteuren der verschiedenen Ebenen zu (7-Länder-Bewertung)

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 9

/// Beitrag zur Verbesserung Lebensqualität/Diversifizierung

// **Fazit**: Die Förderung der **Diversifizierung** ist grundsätzlich geeignet, den landwirtschaftlichen Strukturwandel entlastend zu begleiten, Beschäftigung und Wertschöpfung im ländlichen Raum zu stabilisieren und neue Impulse für die regionale Wirtschaft zu setzen.

[info@men-d.de]

Auswertung Frage 9

/// Beitrag zur Verbesserung Lebensqualität/Diversifizierung

- // **Fazit**: Mittelbare Wirkungen zur Verbesserung der **Lebensqualität** gehen auch von Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raums durch Inwertsetzung lokaler Potenziale aus – im Bereich der Beschäftigung ebenso wie auf ökologischem, kulturellem oder sozialem Gebiet. Solche mittelbaren Effekte sind monetär kaum zu erfassen, bilden aber oft eine wichtige Grundlage für die empfundene Lebensqualität der Bevölkerung und das touristische Potenzial ländlicher Gebiete. (BY)
- // Insgesamt war die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum ein zentrales Ziel und **wesentliches Ergebnis der EPLR-Förderung**.

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen (Frage 1)

/// Beitrag zum Wachstum der ländlichen Wirtschaft

- // Die KOM sollte die Kohärenz von politischen Zielen und Instrumenten zu deren Erreichung sicherstellen um so insbes. den **Zielkonflikt** zwischen dem Wachstumsziel der Europa 2020-Strategie und dem Ausgleichsziel der ELER-Maßnahmen beseitigen. (TI, ST)
- // Die ELER-Förderung sollte stärker auf die **Bereitstellung öffentlicher Güter** (Tier-, Klima-, Umweltschutz, Infrastruktur) konzentriert werden. Dies gilt vor allem für einzelbetriebliche Förderansätze die u. a. aufgrund erhöhter Mitnahme- und Verdrängungseffekte nur eine geringe Wirksamkeit bezogen auf die Ziele Wirtschaftswachstum, Arbeitsproduktivität und Schaffung neuer Arbeitsplätze haben. (TI, BB/BE, BY, RP)
- // Angesichts des hervorgehobenen Stellenwerts von **Innovationen** in der aktuellen Strategie der Europäischen Union sollte der effektiven Implementierung dieses Aspekts insgesamt verstärkte Aufmerksamkeit zukommen. (BY, SN)

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen (Frage 2)

/// Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze

- // Analog zum Ziel Wirtschaftswachstum sollte eine Priorisierung der Ziele des ELER im Verhältnis zum Beschäftigungsziel der Europa 2020-Strategie vorgenommen werden. (TI)
- // Im Bereich der **Diversifizierung** hat sich die **Beratung als Schlüsselfaktor** herausgestellt. Damit auch in anderen Bereichen die Chancen der Diversifizierung zur Stabilisierung ländlicher Arbeitsplätze besser genutzt werden können, sollten die **bisher enge fachliche Ausrichtung erweitert** (über den landwirtschaftlichen Haushalt hinaus) werden. (TI, BW, BY)
- // Eine Stärkung der **Innovationsförderung** ist wünschenswert. Dabei stehen vor allem **kooperative Ansätze** mit Partnern aus Praxis, Beratung und angewandter Wissenschaft als strategische Ansatzpunkte im Vordergrund (Verknüpfung mit Informations- und Beratungsmaßnahmen). (BW)

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen (Frage 3)

/// Beitrag zum Ressourcenschutz/biologische Vielfalt

- // Der **Instrumentenmix** als solcher ist **sinnvoll**, auch in Kombination mit einem weitgehenden Grundschutz über ordnungsrechtliche Maßnahmen. Empfehlenswert ist eine **höhere finanzielle Ausstattung biodiversitätsrelevanter Maßnahmen** aus allen Schwerpunkten. (TI)
- // Durch die **flexible Kombination von Maßnahmenkomponenten** in Verbindung mit **Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung** (AUM) könnte, aus naturschutzfachlicher Sicht, die Zielerreichung gesteigert werden (modularer Maßnahmenaufbau und Priorisierung bestimmter Flächen für mehr Effektivität und Flexibilität, Orientierung der Maßnahmen an den Lebensraumansprüchen der betreffenden Art). (BW, SN)
- // Insbes. im **ökologischen Landbau und auf Ackerflächen** sind **Aufwertungsmaßnahmen** im Hinblick auf die biologische Vielfalt angeraten. (BW)

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen (Frage 4)

/// Beitrag zur Bereitstellung erneuerbarer Energien

- // Die EPLR haben nur in geringfügig zur Steigerung der Versorgung mit erneuerbarer Energie beigetragen. Hierzu existieren in Deutschland alternative Förderprogramme deren Nutzung im Vordergrund steht.
- // vgl. hierzu auch Frage 7

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen (Frage 5)

/// Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

- // Ein besonderes Augenmerk sollte auch zukünftig auf der **Verbesserung der ländlichen Infrastruktur liegen**, da der Zustand der Wege und Brücken ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors bleibt. (TI) Kostenintensive öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zur Effizienzverbesserung sollten auch die **Nutznießer** der Maßnahmen stärker in die Finanzierung der Maßnahmen **einbinden**. (BY)
- // Insgesamt ist eine wichtige Rolle der **Beratung und Ausbildung** für die zukünftige Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors hervorzuheben. Dazu wird empfohlen, die Entwicklung und Umsetzung konzeptioneller Ansätze zu prüfen und die **Beratungsmaßnahmen** mit zielgerichteten **Investitions-anreizen** zur Verbesserung der Ressourceneffizienz, klimarelevanter Aspekte und des Tierwohls zu verknüpfen. (TI)

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen (Frage 7)

/// Beitrag zum Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel

- // Eine gezieltere Unterstützung klimawirksamer Maßnahmen im Rahmen der EPLR insbesondere im Bereich Landwirtschaft ist empfehlenswert. (BW)
- // Vor dem Hintergrund bestehender Instrumente zum Klimaschutz und zur Förderung erneuerbarer Energien wird empfohlen, das **ELER-Programm nicht vorrangig als strategisches Instrument für den Klimaschutz auszubauen.** Handlungsfelder, die sinnvoll über den ELER adressiert werden können, sind die **Klimafolgenanpassung sowie die Berufsbildung und die betriebliche Beratung**. Bei forstwirtschaftlichen Maßnahmen können zudem erhebliche Synergien zu anderen Bereichen (v. a. Biodiversität, Wasserschutz, Boden- und Kulturlandschaftsschutz) genutzt werden. (TI, SN)

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen (Frage 9)

/// Beitrag zur Verbesserung Lebensqualität/Diversifizierung

- // Die **Fortführung und Ausweitung des LEADER-Ansatzes** bei gleichzeitiger Reduzierung von Verwaltungsaufwand und Hemmnissen zur Etablierung innovativer Lösungen jenseits von Mainstream-Ansätzen wird durchweg befürwortet. Die Aufgabe des kleinteiligen, nicht-tragfähigen **ILE-Ansatzes** mit seiner bisherigen Ausrichtung und **Zusammenführung** mit dem **LEADER-Ansatz** wäre zu prüfen. (RP, SL, TH)
- // Vorhaben der **Diversifizierung** könnten gut im Rahmen der **LEADER-Konzepte** oder der Dorfentwicklung umgesetzt werden. (ST)

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen

Allgemein

- **Öffentliche und private Maßnahmen** sollten enger aufeinander abgestimmt werden (intensivere **Koordination zwischen den Umsetzungsbehörden**, privaten Akteuren und lokalen Unternehmern). (BY, TH)
- Sofern möglich, sollten fachlich-inhaltliche Fragen nicht vollkommen von der Bewilligung getrennt werden. **Personal-kontinuität auf allen Ebenen** ist notwendig. (TI)
- Eine Stärkung der **moderierenden, koordinierenden und vereinheitlichenden Funktion des BMEL** könnte insgesamt zu einer verbesserten Umsetzungseffizienz führen. Das gilt neben fördertechnischen Aspekten auch für Zahlstellen-angelegenheiten und beihilferechtliche Fragestellungen. (TI)
- Zahlreiche Empfehlungen bezüglich **Vereinfachung** – diese werden aktuell bereits diskutiert.

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen

Ausblick MEN-D

- Die Querauswertung der Ex post-Bewertungsberichte aber auch die zurzeit auf verschiedenen Ebenen laufenden Diskussionen zu Wirkungen und Weiterentwicklungen des ELER verdeutlichen, dass der ELER spezifische Stärken hat und diese auch mit entsprechenden Wirkungen untersetzt sind. Diese liegen insbesondere in den Bereichen lokale Entwicklung, Lebensqualität und Diversifizierung, Ressourcenschutz und Biodiversität. Aber auch bezüglich Klimafolgenanpassung, Wettbewerbsfähigkeit des Primärsektors und Stabilisierung von Arbeitsplätzen leistet der ELER wesentliche Beiträge zur Entwicklung der ländlichen Räume – oftmals gerade auch im Zusammenwirken mit anderen Förderprogrammen.

[info@men-d.de]

Fazit und Empfehlungen

Ausblick MEN-D

- Die erhobenen Wirkungen des ELER erscheinen auch deswegen vergleichsweise gering, weil der vorgegebene Referenzrahmen die Fördermittel des ELER mit gesamtwirtschaftlichen Kennziffern in Bezug setzt.
- Für die weitere Diskussion scheint daher insbesondere die Auseinandersetzung mit Zielprioritäten für den ELER insgesamt und Möglichkeiten für maßgeschneiderte Inhalte auf Programmebene notwendig.

[info@men-d.de]

Abkürzungsverzeichnis

BB/BE	Brandenburg/Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI/HB	Niedersachsen/Bremen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen
TI	Thünen Institut

[info@men-d.de]

Kontakt

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland
EU-Programme zur ländlichen Entwicklung (MEN-D)

Geschäftsstelle MEN-D

E-Mail: info@men-d.de
Website: www.men-d.de

Stand 07.04.2017